

Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal
Vorsitzender: Ass-Prof. Dipl-Ing. Dr. Peter Cepuder

Wien, im August 2009

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Derzeit sind die wichtigsten Themen, mit denen sich der Betriebsrat beschäftigt, die Umsetzung des Kollektivvertrages und die Entwicklung rund um das UFT.

Kollektivvertrag

Nach dem Beschluss, den Kollektivvertrag (KV) mit 1. Oktober 2009 in Kraft treten zu lassen, hat sich der Betriebsrat sofort um eine rasche Reaktion seitens der BOKU bemüht, insbesondere was die Überleitung jener MitarbeiterInnen in den Kollektivvertrag betrifft, die ihm automatisch ab 1. Oktober 2009 unterstellt werden. Leider hat das Rektorat längere Zeit hinhaltend reagiert und unsere Angebote zur abgestimmten Vorgangsweise nicht angenommen. Die Mitwirkung des Betriebsrats beschränkt sich derzeit auf die Teilnahme an Diskussionen in der vom Rektorat eingerichteten Arbeitsgruppe Kollektivvertrag.

Wie uns bekannt ist, hat das Rektorat bereits Listen aller MitarbeiterInnen, die mit 1.10. unter den KV fallen, samt Einstufungsplan an die Departments übermittelt. Dem Betriebsrat wurden diese Listen trotz Ersuchen nicht zur Verfügung gestellt. Mittlerweile ist uns zur Kenntnis gelangt, dass diese Listen Fehler enthalten und daher falsche Einstufungen getätigt werden, falls nicht von Seiten des Departments entsprechende Korrekturen eingefordert werden. Fehler betreffen zum Beispiel die Anrechnung von tätigkeitsbezogenen Vorerfahrungen oder den Zeitpunkt des Eintritts in die BOKU (vor allem bei Abfolge von verschiedenen Vertragsarten).

Die Information von Seiten des Arbeitgebers über die neue Einstufung laut Kollektivvertrag (§47ff <http://ug02.files.wordpress.com/2009/03/uni-kollektivvertrag-1-1-09.pdf>) an die betroffenen Mitarbeiter ist bereits im Gange. Der Betriebsrat erhält eine Kopie dieser Mitteilung. Da dem Betriebsrat die notwendigen Zusatzinformationen für die Einstufungen nicht bekannt sind, ist eine Überprüfung der Richtigkeit bei Bedarf nur durch Ihre Mithilfe möglich. Wir haben daher das Rektorat ersucht, Stichtag, Info über allfällige Überzahlungen, etc. den Mitarbeitern auch mitzuteilen.

Der Betriebsrat ist gerne bereit, diese Einstufung im Einzelfall zu überprüfen. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an uns (Sekretariat 01/47654 1223 täglich 9⁰⁰ bis 12⁰⁰ bzw. brwiss@boku.ac.at, <http://www.boku.ac.at/br-wiss.html>).

Arbeitsverträge

Ihr Betriebsrat bemüht sich um einheitliche Arbeitsverträge. Dies wurde in Gesprächen mit den zuständigen Stellen (Vizerektorat und Personalabteilung) immer wieder urgiert. Der mit 1. Oktober in Kraft tretende Kollektivvertrag erfordert einige Änderungen der von der Personalabteilung verwendeten Vertragsschablonen. Daher hat der Betriebsrat dem Rektorat ein gemeinsames Ausarbeiten dieser notwendigen Änderungen angeboten, um effiziente und abgestimmte Verträge zu erhalten. Dieses Angebot wurde von Seiten des Rektorates nicht angenommen.

Eine Arbeitsgruppe des Betriebsrates hat daher grundsätzliche Vorschläge ausgearbeitet und diese in einem Schreiben an das Rektorat dargelegt.

- Die Arbeitgeberin BOKU muss alles Erforderliche dazu beitragen, um die durch Gesetz oder Kollektivvertrag vorgegebene Unterschiede zwischen den verschiedenen Personengruppen (Vertragsarten)

weitestgehend auszuräumen (z. B. Einrechnung der gesetzlich vorgeschriebenen Pausen in die Arbeitszeit).

- Möglichst einheitliche Gestaltung von Arbeitsverträgen; bereits bestehende Ungleichheiten, soweit nicht sachlich begründet, sind einer arbeitnehmerfreundlichen Lösung zuzuführen.
- Eine unverzichtbare Grundlage in diesem Zusammenhang ist der bereits seit Jahren ausständige Personalstellenplan.
- Alle Verträge sind mit dem Ziel einer einheitlichen Valorisierung zu überprüfen.
- Die Frage der Gleitzeit und einer zumutbaren und adäquaten Lösung für die Zeitaufzeichnung, die alle Eventualitäten und Spezifika universitären Lebens berücksichtigt, ist zu klären.

UFT-Tulln

Als offizieller Termin für den Spatenstich bzw. die Grundsteinlegung für das UFT Tulln wurde nun der 16. September 2009 genannt. Die Fertigstellung wird derzeit mit Jahresbeginn 2011 angegeben. Somit steht die Umsetzung kurz bevor und sie soll, laut Aussendung des Rektorats vom 10.7.2009, zügig voranschreiten. Leider sind einige Punkte noch immer nicht vollständig geklärt, die für die betroffenen MitarbeiterInnen und daher auch für den Betriebsrat von großem Interesse sind.

Der Betriebsrat ist um die Klärung folgender Fragen bemüht:

- Welche Personen und Arbeitsgruppen werden nach derzeitigem Stand an das UFT Tulln übersiedeln?
- Wie sieht der Zeitplan für die Übersiedlung der Arbeitsgruppen aus?
- Wie sieht die Planung für die Versuchswirtschaften aus?
- Wie sind Betriebsärztin und Arbeitssicherheit in die Planung eingebunden?
- Der Betriebsrat begrüßt prinzipiell die Installierung der Jobbörse und insbesondere die Tauschmöglichkeit auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Speziell im Hinblick auf das UFT in Tulln sollten zur Unterstützung der betroffenen MitarbeiterInnen (Bevorzugung von BewerberInnen aus der internen Jobbörse) „Anreize“ für z.B. Institute getätigt werden.

Im Anschluss an die vor einigen Monaten stattgefundenen Startpräsentation mit Architekt und Vertretern von Stadt und Land hat der Betriebsrat eine Reihe von Anregungen und Wünschen betreffend die Baugestaltung schriftlich an die damalige UFT-Beauftragte des Rektorats gerichtet. Wir haben leider bisher keinerlei Reaktion auf diese Stellungnahme erhalten.

Wir beabsichtigten daher gemeinsam mit dem Betriebsrat des allgemeinen Universitätspersonals im Herbst eine Betriebsversammlung zum UFT-Tulln abzuhalten. Dazu möchte der Betriebsrat auch das Rektorat und weitere die Planung betreffende Personen als Auskunftspersonen einladen.

Zukunftssicherung

Mitarbeiter können im Rahmen einer Bezugsumwandlung bis zu €25,- monatlich lohnsteuerbegünstigt als Zukunftssicherung anlegen. Mehr unter <http://www.boku.ac.at/15338.html> (Achtung, nur mit BOKU-Login sichtbar) und bei Ihrem Betriebsrat.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Peter Cepuder

Vorsitzender des Betriebsrates für das wissenschaftliche Personal